

*Ihre Wege habe ich gesehen,  
aber ich will sie heilen und sie leiten  
und ihnen wieder Trost geben;  
und denen, die da Leid tragen,  
will ich Frucht der Lippen schaffen.  
Friede, Friede denen in der Ferne  
und denen in der Nähe,  
spricht der HERR;  
ich will sie heilen.*

*Jesaja 57, 19  
(Lutherbibel 2017)*

Diese Worte sind Zuspruch und Auftrag zugleich. Sie erinnern uns daran, dass Gottes Friede mehr ist als ein bloßes Schweigen der Waffen. Es ist ein tiefer Friede, der Heilung schenkt: zwischen Gott und uns, und zwischen uns Menschen.

Das Volk Israel hörte diese Verheißung in einer Zeit des Neubeginns. Sie waren heimgekehrt aus dem Exil, müde und verletzt, und doch voller Hoffnung auf ein neues Leben. Auch wir erleben Brüche, Ungerechtigkeiten und Spannungen. Aber Gottes Wort lädt uns ein, neu aufzubrechen – nicht mit eigener Kraft, sondern im Vertrauen auf Christus, den Gottessohn, der uns Frieden gebracht hat.

Friede wächst dort, wo wir einander dienen, wo wir auf den Schwachen achten und uns nicht abfinden mit Ungleichheit oder Egoismus. Unsere kleinen Werke der Liebe – ein gutes Wort, eine helfende Hand, ein offenes Herz – nutzt Gott, um Heilung zu schenken.

Der Friede des Auferstandenen gilt uns. Nehmen wir ihn an, lassen wir uns verwandeln und werden wir selbst zu Werkzeugen dieses Friedens – in unserer Gemeinde, unserer Familie, unserer Welt.